



MONHEIM HEUTE

Kunst- und Kulturverein: „Planet Groove“, Clubdisco („am Ende der Milchstraße“) im „Sojus 7“, Lottenstraße 31, ab 19.30 Uhr, Eintritt frei.

Mieterbund: Rechtsberatung, Alte Schulstr. 30, von 17 bis 19.30 Uhr.

AWO-Suchtberatung: Therapeutische Gruppenarbeit für alkohol- und/oder medikamentenabhängige Frauen und Männer, Friedenauer Str. 17a, von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Sozialstation „Alte Freiheit“: Sprechstunde für Pflegebedürftige und deren pflegende Angehörige, Heinestraße 2, ☎ 3 22 95, von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Sozialer Dienst: Sprechzeiten, Rathaus, Räume 27 und 33, 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung (☎ 951 508; ☎ 951 506).

SENIOREN

Arbeiterwohlfahrt: Louise-Schroeder-Haus, Opladener Str. 86, 8 bis 17 Uhr; unter anderem mit Holzwerkstatt, Singen und spielen, gemeinsamem Kochen, Mittagstisch um 13 Uhr (mit Anmeldung).

St. Gereon: altersgerechte, therapeutische Bewegungsgymnastik im Franz-Boehm-Haus, Sperberstr. 2, 14 bis 15 Uhr; Kaffeetafel, 15 bis 16 Uhr; Spiele- und Skat-Nachmittag, 16 bis 18 Uhr.

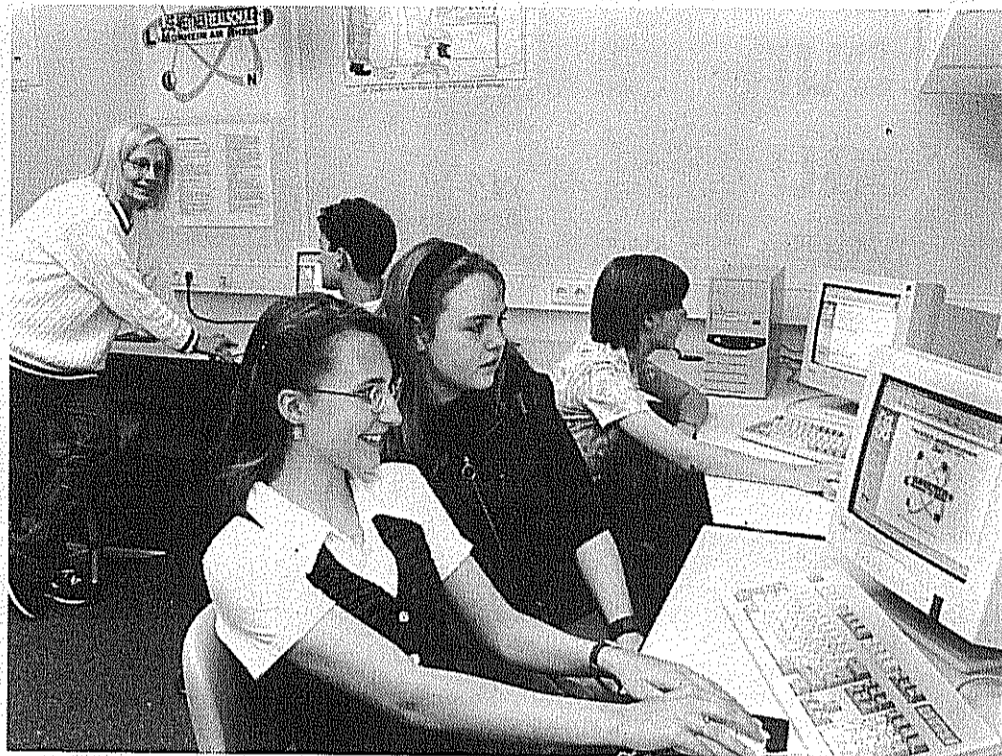
SPORT & ANGEBOTE

SG Monheim: Sprechstunden, Rathausplatz 6, 18 bis 20 Uhr.

Baumberger Ski- und Sport-Club: Tanzsport für jedermann, Winrich-von-Kniprode-Schule, von 20 bis 22 Uhr.

CHORPROBE

Frauenchor Monheim: Johann-Wilhelm-Grevel-Haus, Falkenstraße 2, ab



Monika Groß (ganz links), Leiterin der Informatik an der Lise-Meitner-Realschule, hat mit dem Online-Projekt einiges auf die Beine gestellt. Auf unserem Bild surfen Anke Ernst und Melanie Marsch (vorne von links) gerade durchs Internet. NRZ-Foto: Rainer Hotz

Die Nummer eins in Sachen „Online“

Lise-Meitner-Realschule verfügt über eine eigene Homepage

Monheim. Aus Sicht von Monika Groß haben sich die heftigen Anstrengungen gelohnt. „Heute sind wir glücklich, die enormen Anfangsschwierigkeiten hinter uns haben und die erste Monheimer Schule mit eigener Homepage zu sein“, meint die Leiterin der Fachschaft Informatik an der Lise-Meitner-Realschule. Jeder Schüler und jeder Lehrer hat inzwischen eine persönliche e-mail-Adresse.

So kann man sich jetzt über Sportmeldungen informieren, für den Museumsbesuch die Eintrittspreise erfragen, europäische Tageszeitungen lesen, die eigenen Forschungsergebnisse im Bereich Luft und Klima weltweit weitergeben oder sich an Wettbewerben beteiligen.

Doch bis dahin war es ein weiter Weg. Als die Landesregierung 1997 das Projekt „Schulen ans Netz“ ins Leben rief, fragten die Eltern, Lehrer und Schüler der Monheimer

schwache Rechner, gesperrte Netzwerkkarten, flackernde strahlungsreiche Monitore, Festplatten mit geringer Speicherkapazität, veraltete Drucker und Lehrer, die nie Informatik studiert haben.

Doch es konnten Sponsoren gefunden werden. Die Hardware wurde von den Eltern der über den Förderverein aufgerüstet. Schließlich bezahlte der Schulträger, nachdem ihm die preiswerte Netzwerk-Lösung bekannt geworden war, vier neue Monitore. Jedoch tragen die Kosten für die Hardware nur 30 Prozent der Gesamtkosten, denn 70 Prozent entfallen auf Installation und Wartung eines neuen Netzwerkes.

Da kam unerwartete Hilfe von außen: Markus Groß, Student der Informatik an der Uni in Münster, erwies sich für die Schule als ein echter Glücksfall. Er war in der Lage, durch Fachkenntnisse und einen hohen Arbeits- und Zeitaufwand die Sache ins Laufen zu bringen. Zunächst stimmte er die Netzwerkkarten auf eine einheitliche Bedienung ab. Dann stellte er den Internet-Zugang

für alle acht PCs her und besorgte so die Grundinstallation.

Er reparierte auch kleine und größere Pannen oder half den Schülern bei der Gestaltung der schuleigenen Homepage. Inzwischen wird sämtliche Software auf einem zentralen Rechner allen Arbeitsplätzen zur Verfügung gestellt. Der Server bedeutet eine große pädagogische Hilfe. Jetzt kann von jedem Arbeitsplatz aus gleichzeitig „online“ recherchiert werden.

Ehrenamtlich

In der Regel müssen für Installation und Wartung Geldmittel veranschlagt werden, die in der gleichen Größenordnung liegen wie der gesamte Betrag für die Hard- und Software. Diese gewaltige Summe hat die Stadt Monheim durch den ehrenamtlichen Einsatz des Studenten aus Münster eingespart. Trotzdem benötigt man für das Projekt weitere Mittel. Der Beitritt zum Förderverein ist übrigens auch per „online“ möglich (www.lise-meitner-org).

Nichts als
als leere



Skulptur
im Monh

Kindergarten: M Geld gibt's nicht

Zuschuß an St. Dionysius bleibt im

Monheim (rme). Es bleibt dabei: Die Stadt wird sich mit 25 Prozent der förderungsfähigen Kosten an der Finanzierung des Kindergarten-Projektes der katholischen Pfarre St. Dionysius in Baumberg beteiligen. Das beschloß der Stadtrat am Mittwochabend mit den Stimmen der SPD. Vorher hatten sich bereits der Jugendhilfe- sowie der Haupt- und Finanzausschuß für eine Bezuschußung in Höhe der Förderungsrichtlinien ausgesprochen.

Anträge von CDU und Grünen, der Baumberger Pfarre einen städtischen Zuschuß von mindestens 25 Prozent zuzusagen und gleichzeitig „Nachverhandlungen“ über eine weitere Finanzspritze in Aussicht zu stellen, lehnte die SPD ab. Fraktionschef Werner Bischoff: „Ein solcher Beschluß wäre unredlich gegenüber dem Antragsteller und verstieße auch gegen das Prinzip der Gleichbehandlung.“

Wie die NRZ berichtete, will die katholische Kirche

den sanierung, Kindergarten „An schließen und ste Einrichtung „An ausbauen und ur pen erweitern. In ten „Am Sport, trotz der räumlich her vier Kindergr gebracht.

Nach wie vor u das offenbar auf dergarten-Projekt nysius-Pfarre Strich kosten wi stehen Summen, ner Größenordnu 1,8 und 2,5 Millio wegen. Zum Ve jüngsten: Neuba dergartens in Me die Stadt mit kna nen realisieren ki

Fachleute im R davon aus, daß d von der Kirche i geplanten Kind bau mit rund e Mark bezuschus diesem Fall wür so der Ratsbesch hin 250 000 Mark

Ehrendoktor-Wi für Schwarz-Sch

Universität Düsseldorf verlieh d

Monheim/Düsseldorf. Rolf Schwarz-Schütte, Senior-Chef und Aufsichtsrats-Vorsitzender der Schwarz Pharma GmbH, wurde gestern mit einer hohen Auszeichnung dekoriert. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verlieh ihm die Ehrendoktor-Würde. Schwarz-Schütte war bereits 1994 zum Ehrensator der Universität ernannt worden.

„Die strengen Kriterien zur Verleihung des Ehrendoktor-Titels verkörpert er in einzigartiger Weise“, betonte Dekan Professor Winfried Hamel in seiner Laudatio. Die Fakultät zeichne den 1920 in Bingen geborene Schwarz-Schütte für sein Lebenswerk als Unternehmer aus. Er habe bei Gründung, Entwicklung und Führung seines Unternehmens besondere Leistungen erbracht.

Die Verleihungsurkunde hebt vor allem seine „visionären Maßnahmen“ hinsichtlich der Unternehmens-Strategie und der Internationalisierung eines mittelständischen Un-

ternehmens herv. bescheidenen An nem weltweit börsen-orientierte Konzern gemacht hinaus wurde s ment bei der Er Entwicklung der wissenschaftliche gewürdigt. Schv von 1983 bis 1991. Industrie- und mer Düsseldorf, i 1988. Vorsitzende schaft von Freun derern der Unive



Rolf Schwarz